
derStandard.at | Panorama | Integration | Rassismus

26. Juni 2007
19:25 MESZ

Zara erhält Bruno Kreisky-Preis für Menschenrechte

Weitere Preisträger: Serbischer Aktivist Mirilo und UNO-Sonderberichterstatter für Folter Manfred Nowak

Link
Bruno Kreisky-Preis
für Verdienste um die
Menschenrechte

Eines haben der serbische Aktivist Jovan Mirilo, der Antirassismus-Verein Zara und der UNO-Sonderberichterstatter für Folter Manfred Nowak gemeinsam: Sie setzen sich für Menschenrechte ein. Nun werden sie für dieses Engagement mit dem Bruno Kreisky-Preis "für Verdienste um die Menschenrechte" ausgezeichnet.

Zara trage "mittels gezielter Öffentlichkeitsarbeit, Trainings und Beratungstätigkeit zur Prävention bei", heißt es in der Einladung der Kreisky-Stiftung zur Preisverleihung. Der jährlich veröffentlichte Rassismus-Bericht gebe "Auskunft über Qualität und Strukturen des rassistischen Alltags in Österreich", so der Text.

"Wichtige Anerkennung"

"Der Preis ist eine ganz wichtige Anerkennung für die Antirassismus-Arbeit, die wir leisten", freut sich Barbara Liegl, Geschäftsführerin von Zara im derStandard.at-**Gespräch**. "Sie verleiht unserer Arbeit nicht nur im Kontext der Menschenrechte, sondern auch innerhalb Österreichs eine wesentliche Bedeutung."

Mirilo wiederum ist durch die Veröffentlichung des "Srebrenica-Videos", das das Massaker von 1995 durch serbische Paramilitärs dokumentierte, bekannt geworden. Er habe damit "eine wichtige Nachdenkphase und kontroverse interne Diskussion innerhalb der serbischen Gesellschaft angestoßen", heißt es in der Einladung der Kreisky-Stiftung. Seither wurden einige der Todesschützen verhaftet, Mirilo selbst allerdings musste nach Morddrohungen gegen ihn und seine Familie aus Serbien fliehen. Ein Ehrenpreis geht an Nowak, "den derzeit bedeutendsten Menschenrechtsverteidiger und Menschenrechtslehrer in Österreich."

Der Preis wird am Donnerstag verliehen, die Laudatio auf die PreisträgerInnen halten die Direktorin der Europäischen Grundrechtsagentur, Beate Winkler, die Vorsitzende des Helsinki-Komitees für Menschenrechte in Belgrad, Sonja Biserko, sowie der Generalsekretär von [amnesty international](#) in Österreich, Heinz Patzelt. (sof)

© 2007 derStandard.at - Alle Rechte vorbehalten.

Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.